

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Klaubert und Kalich (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Situation und Zukunft des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth

Die **Kleine Anfrage 3360** vom 28. August 2013 hat folgenden Wortlaut:

Das Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth erfüllt aufgrund seiner besonderen Lage in einem lange Zeit staatlich geteilten Ort eine herausgehobene Aufgabe bei der Vermittlung authentischer Eindrücke und geschichtlichen Wissens über Hintergründe und Auswirkungen der machtpolitischen Teilung Deutschlands und Europas im Kalten Krieg. Der Freistaat Bayern und der Freistaat Thüringen unterstützen die dort geleistete Arbeit durch Zuschüsse und Abordnung von pädagogischen Fachkräften.

Laut Aussage des bayerischen Kultusministers Spaenle (2009) soll sich das Museum Mödlareuth perspektivisch zu einer Erinnerungsstätte von nationalem Rang entwickeln.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie entwickelten sich nach Kenntnis der Landesregierung die Besucherzahlen des Museums seit Beginn der institutionellen Förderung im Jahre 1995 und wie setzen sich die Besucher gruppenmäßig derzeit (Jahre 2011 bis 2013) zusammen (bitte aufschlüsseln: Schüler aus Bayern, Schüler aus Thüringen, Schüler aus anderen Bundesländern, sonstige Besucher aus Deutschland, sonstige Besucher aus dem Ausland)?
2. Wie gestaltet sich nach Kenntnis der Landesregierung derzeit (Jahre 2011 bis 2013) die Finanzierung des Museums und seiner Arbeit? Welche Beiträge erbringen die einzelnen Mitglieder des Trägerverbundes, welche Förderung kommt von den beiden Freistaaten und vom Bund? Welche anderen regelmäßigen institutionellen Förderer gibt es?
3. Gibt es zur inhaltlichen, finanziellen, baulichen und personellen Entwicklung des Museums in den nächsten Jahren im Trägerverbund und/oder zwischen den betreffenden Fachministerien auf Ebene der Landesregierungen Beschlüsse oder Vereinbarungen? Die Landesregierungen betreffend: Wenn nein, warum nicht und ist es geplant, vertragliche Vereinbarungen zur Entwicklung des Museums bzw. der Gedenkstätte abzuschließen?
4. Welche Konzepte bestehen nach Kenntnis der Landesregierung für die weitere räumliche Entwicklung - von Seiten des pädagogischen Personals wird etwa das Fehlen eines Aufenthaltsraums bzw. einer Cafeteria für Schulklassen und eines weiteren Raums für Vorträge bzw. Seminare vorgebracht? Welcher Weg müsste beschritten werden, um baulich etwas voranzubringen?
5. Wie will die Landesregierung die Arbeit des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth in den nächsten Jahren unterstützen? Wie sollen sich Zuwendungen und die Abordnung von Fachpersonal entwickeln?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. Oktober 2013 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die Landesregierung verfügt dazu selbst über keine statistischen Daten. Das Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth hat mitgeteilt, dass bis Ende 2005 keine genauen Angaben zu den Besucherzahlen existieren. Sie dürften sich zwischen 30.000 und 50.000 Besucher pro Jahr bewegt haben. Ab Januar 2006, mit Übernahme der Trägerschaft durch den länderübergreifenden kommunalen Zweckverband, kann das Museum relativ verlässliche Angaben zu den jährlichen Besucherzahlen machen. Eine Aufschlüsselung nach Bundesländern ist jedoch nicht möglich.

Besucherzahlen gesamt	Anzahl
2006	55.523
2007	60.927
2008	60.332
2009	75.885
2010	81.746
2011	76.548
2012	64.254

Besuchergruppen

Jahr	Erwachsenengruppen	Gruppen polit. Bildung	Schülergruppen	Gruppen gesamt
2010	446	86	225	757
2011	405	64	275	744
2012	398	48	259	705

Schülergruppen

Jahr	Schülergruppen alte Länder	Schülergruppen neue Länder	Schülergruppen gesamt
2010	165	60	225
2011	203	72	275
2012	194	65	259

Zu 2.:

Das Deutsch-Deutsche Museum wird wie folgt finanziert:

Die eigenen Einnahmen des Museums durch Eintrittsgelder, Führungen und Museumsshop (lt. Haushaltsplan 2013) belaufen sich auf 142.000 Euro.

Der Träger des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth, der länderübergreifende kommunale Zweckverband des Landkreises Hof, des Saale-Orla-Kreises, des Vogtlandkreises, der Stadt Gefell und der Gemeinde Töpen, leistet 2011 bis 2013 eine jährliche Verbandsumlage von 34.950 Euro.

Die institutionelle Förderung teilt sich in den Jahren 2011 bis 2013 wie folgt auf:

- Bund 84.000 Euro,
- Freistaat Bayern 50.000 Euro,
- Freistaat Thüringen 30.000 Euro und
- Bezirk Oberfranken 13.805 Euro.

Zu 3.:

Zu Beschlüssen und Vereinbarungen unter/zwischen den Mitgliedern des Zweckverbandes liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

Das Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth wird als einziges der Thüringer Grenzmuseen im Rahmen des Gedenkstättenkonzeptes des Bundes institutionell gefördert. Das setzt eine Komplementärfinanzierung der Länder voraus, die durch Thüringen und Bayern gemeinsam erbracht wird. Grundlage der länderübergrei-

fenden Finanzierung ist ein gemeinsamer Kabinettsbeschluss der Landesregierungen Bayerns und Thüringens von 1994.

Auf Beschluss der Bayerischen Staatsregierung vom 9. November 2009 soll das Engagement Bayerns für das Deutsch-Deutsche Museum Mödlareuth insbesondere zur Durchführung pädagogischer Programme und von Klassenfahrten erhöht werden. Der Zweckverband hat in diesem Zusammenhang 2010 eine wissenschaftliche Konzeption erstellen lassen. Diese Expertise hinsichtlich denkbarer und wünschbarer Entwicklungen vor Ort wurde allen Förderern vorgestellt, mündete aber wegen einer Haushaltssperre in Bayern nicht in konkreten Verhandlungen oder Vereinbarungen.

Das kürzlich verabschiedete bayerische Kulturkonzept sieht eine Förderung des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth als Ort politischer Erinnerung vor. Soweit bekannt, gab es zwischenzeitlich einige Sondierungsgespräche des Zweckverbandes mit der in Bayern für das Deutsch-Deutsche Museum zuständigen Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung. Die Gespräche sollen fortgeführt werden.

Zu 4.:

Der Zweckverband hegt grundsätzlich die Absicht einer weiteren räumlichen Entwicklung des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth (vgl. Antwort zu Frage 3).

Eine konkrete inhaltliche Detailplanung sowie ein detaillierter Finanzierungsplan hinsichtlich der Investiv- und Betriebskosten existieren noch nicht. Das ist aber eine unverzichtbare Voraussetzung, um die Entwicklung in Mödlareuth voranzubringen.

Zu 5.:

Die Thüringer Landesregierung hat die feste Absicht, gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und dem Bund die laufende Arbeit des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth auch in den nächsten Jahren institutionell zu fördern und den Förderrahmen stabil zu halten. Zur Professionalisierung der Bildungsarbeit mit Schülern und Schulklassen unterstützt Thüringen das Grenzmuseum durch die Abordnung von Pädagogen. Das derzeitige Niveau im Umfang von einer halben Stelle soll auch künftig möglichst gesichert bleiben. In Bezug auf die perspektivisch wünschenswerte Entwicklung des Standortes werden das Thüringer und das bayerische Fachministerium zu gegebener Zeit Arbeitsgespräche führen. Dabei kann sich Thüringen auf die von der Historiker-Kommission im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur erarbeiteten Empfehlungen zur Entwicklung der Gedenkstätten und Aufarbeitungslandschaft stützen.

Matschie
Minister